

4 Akkordspiel

Teil 1: Erste Akkordgriffe, Schlag- und Zupfmuster

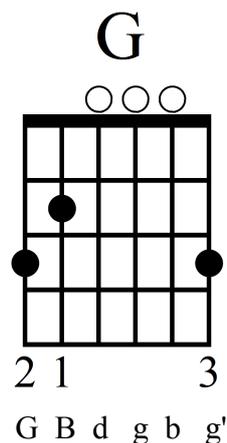
In dieser Lektion werden wir nun erste wichtige Akkordgriffe und einige einfache Zupfmuster lernen, die wir zum einen für die Begleitung von Songs und instrumentalen Stücken brauchen, die aber ebenso sehr häufig Bestandteil von Solostücken sind.

a) Die ersten Akkordgriffe

Der wahrscheinlich am häufigsten gespielte Akkordgriff auf der Gitarre ist der G-Dur Akkord. Was liegt da näher, als mit diesem Akkordgriff zu beginnen?

Der G-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = G)

Wie Griffdiagramme zu lesen sind, wurde ja bereits in den Grundlagen (Seite 4) erklärt. Bitte ggf. dort nochmal nachlesen!

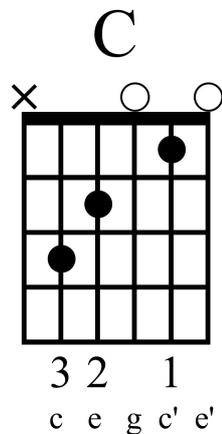


Versuche nun diesen Akkordgriff zu greifen und streiche dann mit dem Daumen oder mit dem Zeigefinger (nagelseitig) von der tiefen E-Saite abwärts zur hohen E-Saite. Überprüfe dann, ob jede einzelne Saite klingt! Wenn ein Ton nicht klingt, dann versuche die Stellung der Finger etwas zu korrigieren. Manchmal genügt es auch schon, den Druck der Finger auf das Griffbrett etwas zu erhöhen. Diese „Überprüfung“ sollte man immer wieder vornehmen, bis man den jeweiligen Griff so beherrscht, dass man sicher sein kann, dass immer alle geforderten oder notwendigen Töne klingen!

Hinweis: Es ist tatsächlich nicht leicht, das am 2. Bund der A-Saite zum Klingen zu bringen. Wenn das am Anfang nicht so recht gelingen mag... kein Problem! Dieser Ton ist für das Klangbild dieses Akkordes nicht unbedingt notwendig. Ja, manchmal fordern die Anwendungsbeispiele sogar, dass dieser Ton gedämpft wird.

Der C-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = C)

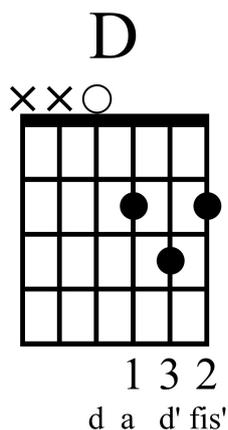
Achtung, bei diesem Griff darf die tiefe E-Saite nicht mitgespielt werden!



Klingen alle geforderten Töne? Auch hier kann anfangs der Ton <e> am 2. Bund der D-Saite Probleme machen. Oft berührt man mit dem Ringfinger die darunterliegende Saite, so dass diese ungewollt abgedämpft wird. Auch hier Entwarnung. Wenn alle anderen Töne klingen, dann reicht dies zunächst aus, wir haben einen vollwertigen C-Dur Akkord.

Der D-Dur Akkordgriff (Akkordsymbol = D)

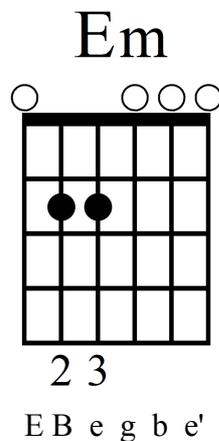
Bei diesem Griff darf die tiefe E-Saite und ebenso die A-Saite nicht mitgespielt werden!



Hier bereitet anfangs manchmal der Ringfinger etwas Probleme. Wenn er nicht genügend steil aufstellt wird bzw. werden kann, berührt er die darunterliegende hohe e-Saite. Also immer wieder versuchen, die Finger etwas zu korrigieren!

Der E-Moll Akkordgriff (Akkordsymbol = Em)

Als nächsten Akkordgriff lernen wir den E-Moll Griff. Er zählt zu den einfachsten Akkordgriffen, wir benötigen nur zwei Finger zum Greifen.

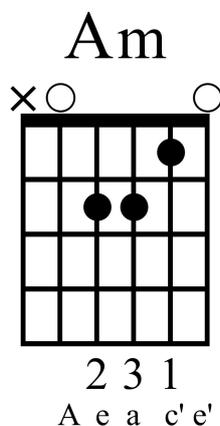


Bei diesem Akkordgriff sollen wie beim G-Dur Griff alle Saiten klingen. Ich empfehle zum Greifen dieses Akkordes den Mittelfinger <2> und den Ringfinger <3> zu benutzen. Viele Gitarristen benutzen auch den Zeigefinger <1> und den Mittelfinger <2> für diesen Griff. Hier läuft man aber schnell Gefahr, mit der Innenseite des Zeigefingers die hohe E-saite zu berühren und somit ungewollt abzdämpfen!

Aber einfach mal ausprobieren...

Der A-Moll Akkordgriff (Akkordsymbol = Am)

Als letzten Akkordgriff dieses Kapitels möchte ich euch den A-Moll Griff vorstellen. Dieser Akkordgriff sollte keine großen Greifprobleme darstellen. Wie beim C-Dur Griff wird die tiefe E-Saite nicht mitgespielt.



b) Übungen und Stücke mit Schlagmustern in Rhythmusnotation

So, der erste Schritt ist getan. Wir haben die ersten wichtigen fünf Akkordgriffe kennengelernt. Sie werden gerne auch „**the big five**“ genannt, weil sie tatsächlich mit Abstand die häufigsten Akkordgriffe sind! Man kann mit ihnen schon jede Menge Songs begleiten und sie sind auch wirklich sehr häufig harmonischer Bestandteil von Solostücken.

Jetzt werden wir mit ersten einfachen Übungen und dann auch in Spielstücken diese Akkorde einüben. Spiele und übe ganz langsam und lass Dir bei den Akkordwechseln ruhig Zeit.

Sauberkeit steht vor Geschwindigkeit!!!

Ist Dir die Rhythmusnotation schon etwas vertraut? Und auch die Zeichen für Auf- und Abschläge? Sonst lies bitte nochmal in den Grundlagen auf Seite 5 nach!

☞ Vielleicht hier auch nochmal ein Wort zur rechten Hand. Ich hab euch zu Anfang dieser Lektion auf Seite 29 angeregt, die Saiten entweder mit dem Daumen oder mit dem nagelseitigen Zeigefinger abwärts zu streichen bzw. zu schlagen. Man spricht dann auch von einem „Abschlag“. Später kommt dann auch die umgekehrte Bewegung dazu, der sog. „Aufschlag“ von der hohen E-Saite aufwärts.

An dieser Stelle kommt nun vielleicht die Frage auf: Kann man denn für all diese Schlagtechniken nicht auch ein **Plektrum** benutzen? Antwort: Klar kann man dies, dann allerdings verlassen wir streng genommen die Technik der Fingerstyle-Gitarre und “switchen” in die Welt der Flatpicking-Gitarre („Flat“ engl. = hier für „Plektrum“), die in dieser Schule eigentlich nicht das Thema ist!

Übung 37

Übt bitte ganz langsam! Die Rhythmusnotation gibt vor, jeden Akkord abwechselnd je zweimal zu spielen. Beachtet die Zählzeiten!

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Übung 38

Eine Übung mit Viertel- und Halbeschlägen. Achtet wiederum auf die Zählzeiten!

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Übung 39

Jetzt sind vier Akkordgriffe dran!

Diagram showing four guitar chord fingerings: G (21 3), Em (23), C (32 1), and D (132). Below the chords is a musical staff in 4/4 time with a treble clef and a 'g' symbol. The staff contains a sequence of notes and rests corresponding to the chords. Below the staff, the counting sequence is: zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4.

Übung 40

In dieser Übung „in Moll“ kommt nun auch der Am-Griff vor. Zudem ist sie im 3/4-Takt notiert.

Diagram showing four guitar chord fingerings: Am (231), Em (23), Em (23), and Am (231). Below the chords is a musical staff in 3/4 time with a treble clef and a 'g' symbol. The staff contains a sequence of notes and rests corresponding to the chords. Below the staff, the counting sequence is: zähle: 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3.

Übung 41

Und es geht wieder im 4/4-Takt weiter!

Diagram showing four guitar chord fingerings: G (21 3), C (32 1), Am (231), and Em (23). Below the chords is a musical staff in 4/4 time with a treble clef and a 'g' symbol. The staff contains a sequence of notes and rests corresponding to the chords. Below the staff, the counting sequence is: zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4.

Bevor es auf der nächsten Seite mit einem „echtem“ Song weitergeht, möchte ich hier wieder hinweisen auf die → **Additional**s. Dort findet ihr viel zusätzliches Übungsmaterial zum Thema dieser Lektion!

Songbegleitung 1 ...passt z.B. sehr gut zu...

„Country Roads“, einem absoluten Lagerfeuer-Klassiker...! Vier verschiedene Griffe und auch verschiedene Rhythmusmuster warten hier!

John Denver

G G D

zähle: 1 2 3 4 usw.

Text v. Chorus: Country Roads, take me home,

D Em Em C

to the place, I belong.

C G G D

West Vir- gin - ia, moun- tain ma - ma

D C C G

take me home, Coun - try Roads.

Songbegleitung 2 ...passt z.B. sehr gut zu...

Die Darstellungsart in der *Songbegleitung 1* ist sehr „komfortabel“, aber leider braucht sie sehr viel Platz! In vielen Songbooks hat sich daher eine andere, deutlich platzsparendere Darstellungsweise etabliert. Hier mit einem Ausschnitt aus dem Song „500 Miles“ ein Beispiel:

Strophe 1:

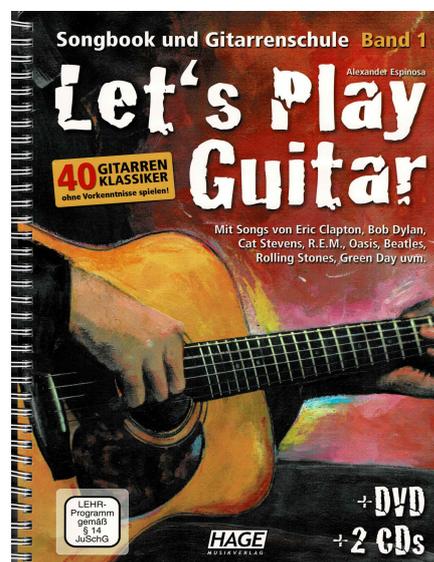
	G		miss the train I'm		Em		on, you will		Am		know that I am		C		gone, you can	
	Am		hear the whistle		C		blow one hundred		D		miles.		D		One hundred	
	G		miles, one hundred		Em		miles, one hundred		Am		miles, one hundred		D		miles. You can	
	Am		hear the whistle		C		blow one hundred		D		miles		D			

Die Striche zwischen den Worten stellen „Taktstriche“ dar. Das ist wichtig für die vorgeschlagenen bzw. geforderten Begleit-Rhythmen. Zu dem Song z.B. passt sehr gut:

zähle: 1 2 3 4

Dieser Begleit-Rhythmus zählt hier nun immer für je einen Takt!

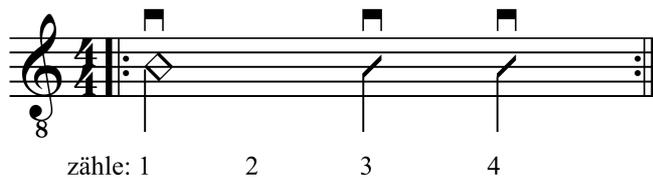
In guten Songbooks sind solche Begleit-Rhythmen angegeben. Egal ob es sich um „Strummings“ (engl. = Schlagmuster) oder „Pickings“ (engl. = Zupfmuster) handelt! Sehr gut finde ich z.B. die Songbooks von Alexander Espinosa. Hier als Abb. der 1. Band:



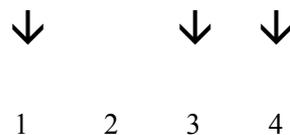
Auch im **Internet** findet man jede Menge Material. In den meisten Fällen beschränkt sich die Darstellung jedoch auf die Songtexte und die jeweiligen Griffe.
Bei manchen Beispielen ist auch mal ein Strumming oder Picking angegeben oder andere Hinweise zur Spieltechnik. Bei der Darstellung von Strummings – wie z.B. oben bei dem Beispiel zu *500 Miles* – weicht man hier aber dann auf eine „Pfeil“-Darstellung aus.
Der Grund hierfür ist ganz einfach: Pfeile kann man mit jedem Schreibprogramm schreiben, Noten - und natürlich auch Rhythmusnoten - aber nur mit speziellen Notenprogrammen!

Zum Vergleich:

Darstellung mit Rhythmusnoten:



Darstellung mit Pfeilen:



Die Bedeutung beider Darstellungen ist die gleiche! Der Pfeil nach unten symbolisiert übrigens einen Abschlag so wie der „Haken“ über den Noten! Was besser zu lesen ist, ist zum einem davon abhängig ob einem die Notenschrift als solches vertraut ist, aber zum anderen ist es einfach auch ein wenig „Geschmackssache“...

Ich persönlich bevorzuge übrigens die Internetseite: www.ultimate-guitar.com
Dort habe ich fast noch alles gefunden...

So, jetzt verlassen wir auf der nächsten Seite die „Grauzone“ der Fingerstyle-Gitarre und wenden uns wieder dem eigentlichen Hauptthema dieses Workshops zu. Wir zupfen die Saiten mit den Fingern an...

Trotzdem sind diese Übungen und Beispiele gut und nützlich, den **Akkordgriffe** spielen eben auch bei der Fingerstyle Spieltechnik eine große Rolle. Und da ist es durchaus schon mal gut, wenn man die entsprechenden Akkordgriffe etwas vorgeübt hat...

c) Die ersten Zupfmuster

Unter einem Zupfmuster versteht man eine bestimmte immer wiederkehrende Reihenfolge der Zupffinger. Dabei werden den Fingern bestimmte Saiten zugeordnet. In diesem Kapitel beschränken wir uns zunächst auf sog. „klassische“ Zupfmuster!

Zupfmuster mit Daumen (p) und einem Finger (i)

Auch wenn hier noch nicht alle Saiten zum Einsatz kommen, empfehle ich euch bei den Übungsbeispielen 42 und 43 doch der Übung halber den kompletten Akkordgriff zu greifen!

Übung 42

Hier haben wir es in Takt 3 und 4 auch zum erstenmal mit einem **Achtelnotenpuls** zu tun, weshalb hier auch die Zählzeiten um das „+“ erweitert werden. Die Noten dieser Takte werden doppelt so schnell gespielt!

C Am C Am

T 0 0 2 2 0 0 0 0 2 2 2 2
 A 0 0 0 0 3 3 3 3 0 0 0 0
 B 3 3 0 0 3 3 3 3 0 0 0 0

p i p i p i p i p i p i p i p i p i p i

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 43

In dieser Übung steigern wir nun den Schwierigkeitsgrad etwas indem wir nicht wie in der vorigen Übung immer die gleichen Basssaiten zupfen. Auch die D- und die tiefe E-Saite sind jetzt dran!

C G Em D

T 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2 2 2 2
 A 0 0 0 0 3 3 3 3 0 0 0 0 0 0 0 0
 B 3 3 3 3 3 3 3 3 0 0 0 0 2 2 2 2

p i p i p i p i p i p i p i p i p i p i

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Zupfmuster mit Daumen (p) und zwei Fingern (i,m)

Diese Zupfmuster können sowohl in Viertelnoten als auch in Achtelnoten gespielt werden. Das kommt immer auf den konkreten Fall an. Hier gleich ein Beispiel, bei denen beide Möglichkeiten verglichen werden können!

Übung 46

Chord diagrams: C, Am, C, Am

Tablature (T, A, B):

	0	1	0	2	1	2	0	1	0	0	1	0	2	1	2	2	1	2
T																		
A	0	1	0	2	1	2	0	1	0	0	1	0	2	1	2	2	1	2
B	3			0			3			3			0			0		

Picking: p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Da in der Spielpraxis dieses Zupfmuster überwiegend eher im Achtelnotenpuls gespielt wird, soll es auch in den nächsten Übungen so ausgeführt werden. Man kann aber selbstverständlich jederzeit selber mal die Beispiele im Viertelnotenpuls probieren!

Übung 47

Hier sehen wir eine Anwendungsmöglichkeit bzw. einen Vorteil des Achtelnotenpulses. Auch wenn zwei Akkorde in einem Takt gespielt werden sollen (siehe Takt 3 und 4), kann man das Zupfmuster <pimi> vollständig spielen. Im Viertelnotenpuls würde dies in der gleichen Form nicht realisierbar sein.

Chord diagrams: G, Em, G, Em, G, Em

Tablature (T, A, B):

	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
T																		
A	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B	3	3			0	0	3	0		3	0		3	0				

Picking: p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i p i m i

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 50

Einmal im Viertel-, einmal im Achtelpuls...

Auf der CD ist hier wieder der Unterschied sehr gut wahrnehmbar. Hört mal rein!

C G C G
 T 1 1 0 0 1 1 1 1 0 0 0 0
 A 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0
 B 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3
 p i p i p i p i p i p i p i p i p i p i
 zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 51

Eine Übung im Stil von „Hey There Delilah“ der Band „Plain White T's“. Zugegebenermaßen ist der dritte und vierte Takt schon etwas knifflig...Probiert es aber trotzdem mal! Die ganze Begleitung des Songs ist übrigens wieder in den → **Additional**s zu finden. Die Akkordangaben in Klammern dienen wieder zur harmonischen Orientierung – auch für einen evtl. Mitspieler.

(D) (F#m) (D) (F#m)
 T 3 3 3 3 2 2 2 2 3 3 3 3 2 2 2 2
 A 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
 B 0 0 0 0 4 4 4 4 0 0 0 0 4 4 4 4
 m i p i p i p i p i m i p i p i p i m i p i p i p i m i p i p i p i
 zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Wenn der Griff im zweiten bzw. vierten Takt gar nicht gelingen mag, dann spielt einfach anstelle des <fis> am vierten Bund der D-Saite die leere A-Saite. Das ist harmonisch auch vertretbar....

Zupfmuster mit Daumen (p) und drei Fingern (i,m,a)

Die folgenden Übungen zeigen uns nun vierstimmige Zupfmuster, die in der Spielpraxis tatsächlich sehr häufig vorkommen, sowohl in der Songbegleitung, als auch in Solostücken. Bei diesen Zupfmustern benötigen wir nun auch zum ersten mal den Ringfinger der rechten Hand. Das ist für die meisten Spieler zunächst etwas ungewohnt. Deshalb zunächst wirklich ganz langsam üben!

Übung 52

Wie bei den Zufmustern vorher zunächst ein Beispiel im Viertel- bzw. Achtelnotenpuls.

Em Am Em Am

8

T
A
B

p i m a p i m a p i m a p i m a

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 53

Wie in Übung Nr. 47 sehen wir in dieser Übung in Takt 3 und 4 einen halbtaktigen Akkordwechsel. Hierfür ist dieses Zupfmuster durch seine rhythmische Struktur sehr gut geeignet. Allerdings nur wenn es im Achtelpuls gespielt wird!

C G Em G Em D

8

T
A
B

p i m a p i m a p i m a p i m a

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 54

In dieser Übung lernen wir ein vierstimmiges Zupfmuster mit einem geschlossenen Anschlag kennen. Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger müssen zusammen angeschlagen werden und es sollten dabei auch alle drei Töne gleich laut zu hören sein... Das ist tatsächlich nicht so einfach und braucht einiges an Übung! Die ersten beiden Takte sind wieder im Viertelpuls, die letzten beiden Takte im Achtelpuls zu spielen.

Chord diagrams: D (xx0232), G (000233), D (xx0232), G (000233).

Staff notation: Treble clef, 4/4 time signature. The score consists of four measures. The first two measures are in a quarter pulse, and the last two are in an eighth pulse. The tablature shows fingerings for the strings (T, A, B) and fret numbers (0, 2, 3). Fingerings are indicated by 'p' (thumb), 'a' (index), 'm' (middle), and 'i' (ring).

Fingerings: p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 55

Ein Übungsbeispiel im Viertelpulspuls. U.a. eine beliebte Begleitart für Volkslieder, Weihnachtslieder oder z.B. auch irischer Lieder. Verweise schon hier mal auf Seite 52 . Dort findet ihr die „Kerry Polka“, ein sehr bekanntes irisches Tanzstück! Beachtet zusätzlich den letzten Takt. Auf der Zählzeit <3> wird ein geschlossener Anschlag mit Daumen, Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger gespielt!

Chord diagrams: C (x02310), G (000233), C (x02310), G (000233), D (xx0232), G (000233).

Staff notation: Treble clef, 4/4 time signature. The score consists of six measures. The first four measures are in a quarter pulse, and the last two are in an eighth pulse. The tablature shows fingerings for the strings (T, A, B) and fret numbers (0, 1, 2, 3). Fingerings are indicated by 'p' (thumb), 'a' (index), 'm' (middle), and 'i' (ring).

Fingerings: p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i p a m i

zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Übung 56

Eine Übung im Stil von „Counting Stars“ der Gruppe „One Republic“. Es sollte wirklich ganz schön flott klingen und ist deswegen auch schon mal im Achtelnotenpuls notiert.

Chords: Em, G, D, C

8

TAB

0 0 0 0 | 3 3 3 3 | 2 2 2 2 | 0 0 0 0

0 0 0 0 | 0 0 0 0 | 0 2 0 2 | 1 1 1 1

0 0 0 0 | 3 3 3 3 | 0 0 0 0 | 3 3 3 3

p a m i p a m i p a m i p a m i | p a m i p a m i p a m i p a m i | p a m i p a m i p a m i p a m i | p a m i p a m i p a m i p a m i

zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + | 1 + 2 + 3 + 4 + | 1 + 2 + 3 + 4 + | 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 57

So, und mal wieder ein Übungsbeispiel im 3/4 – Takt. Unzählige Volkslieder, Weihnachtslieder aber auch viele Instrumentalstücke in dieser Taktart können so begleitet werden. Hier überwiegen übrigens bei weitem die Beispiele, in denen dieses Zupfmuster im Viertelnotenpuls gespielt wird!

Chords: C, G, Am, Em

8

TAB

0 0 | 3 3 | 0 0 | 0 0

1 1 | 0 0 | 1 1 | 0 0

3 | 3 | 0 | 0

p a m i p a m i | p a m i p a m i | p a m i p a m i | p a m i p a m i

zähle: 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3 | 1 2 3

Viele weitere Übungen und Beispiele im „geschlossenen Akkordanschlag“ finden sich wieder im Datenteil der CD!

In den nächsten - und für dieses Kapitel auch letzten - Übungsbeispielen lernen wir noch zwei weitere wichtige Zupfmuster kennen. Beide sind wieder mit offenen Akkordanschlag auszuführen, also die Finger werden nacheinander und nicht zusammen zum Zupfen benutzt. Denke, man kann dies auch sofort aus dem Notenbild erkennen!

Übung 58

Dieses Zupfmuster ist in unzähligen Songs und Stücken zu finden. Hier gleich wieder ein Hinweis auf die zusätzlichen Beispiele im Datenteil als PDF!

G D Em C

p i m a m i m i p i m a m i m i p i m a m i m i p i m a m i m i
 zähle: 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 + 1 + 2 + 3 + 4 +

Übung 59

Ein Zupfmuster, dass in fast jedem Musikgenre vorkommt. Von Metallica bis Bach...
 Übrigens kann dieses Zupfmuster sowohl für die 3/4 – Taktart als auch für die 6/8 – Taktart verwendet werden. Diese beiden Taktarten sind ja rhythmisch verwandt, lediglich auf die Akzentuierung muss dabei geachtet werden. Später dazu mehr!

Am Em Am D

p i m a m i p i m a m i p i m a m i p i m a m i
 zähle: 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 + 1 + 2 + 3 +

Songbegleitung 3 ...passt z.B. sehr gut zu...

„*Every Breath You Take*“, einem wunderschönen Song der Gruppe „Police“. Als Begleitmuster verwenden wir das gerade gelernte Zupfmuster!

G Em

p i m a m i m i ...

Verse 1: Every breath you take
Verse 2: day

and ev'ry move you make,
and ev'ry word you say,

C D Em

ev'ry bond you break, every step you take, I'll be watching you.
ev'ry game you play, every night you stay I'll be watsching you.

G C

ev'ry single you. Chorus: Oh can't you see,

13

you belong to me. How my poor heart - taches

17

with every step you take! Every move you...

Der komplette Song ist in den → **Additional**s in drei Versionen zu finden. Einmal mit der Fortführung dieser Begleitung. Dann einmal mit einem leicht variierten Zupfmuster, das dem Original etwas näher kommt und dann aber auch noch die Originalbegleitung selber mit den Originalgriffen und Originalzupfmustern! Schaut einfach mal rein!

Kerry Polka

Ein sehr bekannter Irish Tune im 4/4-Takt. Am besten passt zu diesem Groove ein Zupfmuster mit geschlossenen Anschlag.

Gitarre 1

T
A
B

Gitarre 2

G C G D Am

T
A
B

5

T
A
B

G C G D G

T
A
B

9

T
A
B

G D G D

T
A
B

13

T
A
B

G C G D G D G

T
A
B